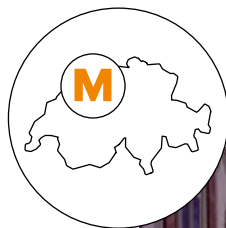


Begleitet von der Saalorgel, Klavier und Perkussion: Junge Sängerinnen und Sänger vertrieben beim letzten Projekt «Walpurgisnacht» die kalte Jahreszeit mit ihren kraftvollen Stimmen.



MEINE REGION

Migros Basel



Foto: Daniel Nussbaumer

Es sind aussergewöhnliche Konzertabende, die der Verein vokal:orgel im Stadtcasino präsentiert – stets mit einem stimmungswaltigen Auftritt junger Sängerinnen und Sänger. Im Zentrum des neuen Projekts in Kooperation mit dem Theater Basel steht die Kantate «Herr, deine Erde brennt!» der lettischen Komponistin und Organistin Lūcija Garūta aus dem Jahr 1943. Es ist ein eindringlicher Appell an Freiheit, Geschwisterlichkeit und Frieden.

Hoffnung in Krisenzeiten

In «flammende erde» widmen sich rund 180 junge Menschen – darunter die Chöre des Gymnasiums Oberwil und der Rudolf Steiner Schule Basel – am 20. Januar 2026 im Stadtcasino der Frage, wie sich in Krisenzeiten Hoffnung auf Zukunft schöpfen lässt.

Stimmungswaltiges Musiktheater

180 junge Stimmen singen über Verletzlichkeit, Wandel und Hoffnung:
Das neuste Werk des Vereins vokal:orgel, «flammende erde»,
bringt im Stadtcasino Basel eindrückliches Musiktheater auf die
Bühne. Die Migros Basel verlost Tickets.

Ticket-
verlosung

Die Migros Basel verlost 5 × 2 Tickets

Teilnahme: E-Mail mit Name
und Mailadresse an
verlosung@migrosbasel.ch

Ihre Stimmen verschmelzen mit jenen professioneller Sängerinnen und Sänger des Jungen Kammerchors Basel, der Violine von Dmitry Smirnov und dem Orgelspiel von Babette Mondry. Sie ist mit Chorleiter Tobias Stückelberger einer der kreativen Köpfe hinter den Projekten.

Ergänzt wird das neuste Programm mit Ēriks Ešenvalds poetischen Vertonungen nordischer Legenden, einem farbenreichen Madrigal Claudio Monteverdis, Stücken von Johann Sebastian Bach und Eugène Ysaÿe, dem expressiven Werk «Fire» von Katerina Gimon sowie einem stimmungsvollen Auftragswerk der Komponistin Lucia Birzer.

Die Regie übernimmt Salomé Im Hof, die musikalische Leitung liegt bei Abélia Nordmann und Tobias Stückelberger.

Text: Luzia Schmid-Zuberbühler